

KIM IL SUNG

**ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN
DES CHEFREDAKTEURS DER
JAPANISCHEN ZEITUNG
„MAINICHI SHIMBUN“**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM IL SUNG

**ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN
DES CHEFREDAKTEURS DER
JAPANISCHEN ZEITUNG
„MAINICHI SHIMBUN“**

19. April 1991

Ich begrüße die Delegation der Zeitung „*Mainichi Shimbun*“ in unserem Land.

Zwecks der Übersichtlichkeit möchte ich Ihre Fragen zusammenfassend beantworten.

Zunächst zur Frage der Normalisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen der DVRK und Japans.

Korea und Japan liegen in Asien und sind geografische Nachbarn. Da unsere beiden Länder Nachbarn sind, sollten sie natürlicherweise auch nah zueinander sein. Aber bis jetzt waren sie nah, doch fern. Das ist eben anormal.

Die Liquidierung der anormalen Vergangenheit zwischen der DVRK und Japan und die Normalisierung der Beziehungen – das waren Fragen, die unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg hätten gleich geklärt werden müssen. Wider den Willen des japanischen Volkes, über die Vergangenheit nachzudenken und einen richtigen Weg zu gehen, verfolgten die japanischen Machthaber leider eine unfreundliche Politik gegenüber unserer Republik.

Eine ungerechtfertigte Politik gegen den Strom der Epoche der Souveränität kann nicht von langer Dauer sein, und die Geschichte macht unweigerlich Fortschritte. In Japan wurden die Stimmen der breiten Bevölkerungsschichten nach der Normalisierung der Beziehungen zwischen der DVRK und Japan immer lauter, und in diesem Prozess traten weitsichtige Politiker entschlossen für die gerechte Sache, die normalen Beziehungen, ein. Als Ergebnis begann eine neue Phase der Verbesserung der Beziehungen beider Länder.

In Einschätzung der positiven Veränderung in der japanischen Koreapolitik gingen wir aktiv auf die Frage der Normalisierung der Beziehungen der beiden Länder ein.

Es ist falsch, die Normalisierung der zwischenstaatlichen

Beziehungen der DVRK und Japans mit der „kreuzweisen Anerkennung“ zu verbinden. Diese von den Imperialisten stammende „kreuzweise Anerkennung“ rührt von der irrtümlichen Denkweise her, die Souveränität unseres Landes zu ignorieren und die mit dem Schicksal unserer Nation zusammenhängenden Probleme allein durch Verhandlungen zwischen den Großmächten zu entscheiden, und zielt darauf ab, „zwei Korea“ zu legalisieren und somit die Spaltung Koreas zu verewigen. Wir verneinen den Ausdruck „kreuzweise Anerkennung“ an sich.

Bei der Normalisierung der staatlichen Beziehungen zwischen der DVRK und Japan geht es darum, auf der Basis der Prinzipien der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils entsprechend den Erfordernissen der heutigen Zeit eine neue Geschichte der freundschaftlichen Beziehungen beider Länder zu schaffen.

Die gemeinsame Deklaration, die im vergangenen Jahr in Vereinbarung zwischen der Partei der Arbeit Koreas, der Liberaldemokratischen Partei Japans und der Sozialistischen Partei Japans veröffentlicht wurde, spiegelt das gemeinsame Streben der Völker beider Länder nach der Verbesserung der Beziehungen zwischen der DVRK und Japan und Prinzipien für dessen Verwirklichung wider. Die Aussichten der besseren Beziehungen hängen davon ab, welchen Standpunkt die Regierungen beider Länder beziehen und wie sie sich anstrengen. Die Regierungen beider Länder sollten naturgemäß auf dem unerschütterlichen souveränen Standpunkt stehen und die Probleme im Einklang mit dem gemeinsamen Streben und den Anforderungen ihrer Völker klären und es nicht zulassen, dass die Lösung der Fragen der Beziehungen zwischen der DVRK und Japan von der Einmischung und den Einflüssen irgendwelcher äußeren Kräfte abhängt.

Nun möchte ich auf die weitere Gestaltung des Sozialismus in unserem Lande eingehen.

Beim Aufbau des Sozialismus ließen wir uns nicht von irgendwelcher vorhandenen Formel leiten, sondern haben uns konsequent an die richtige Linie gehalten, in Durchsetzung der Juche-Ideologie den Sozialismus aufzubauen, in dem der Mensch im Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit steht.

Die Juche-Ideologie ist eine wissenschaftliche Lehre des Sozialismus. Sie erhellt den Weg zur vollständigen Realisierung der Souveränität der Volksmassen, indem man sich auf die unversiegbare Schaffenskraft der Volksmassen, des Subjekts der Geschichte, stützt und entsprechend seiner Forderung die Natur, die Gesellschaft und den Menschen selbst umgestaltet bzw. umerzieht. Diese Ideologie durchsetzen und so den Sozialismus, in dem der Mensch über alles steht, aufbauen – das bedeutet, eine wahre Gesellschaft des Volkes zu errichten, in der die Volksmassen als Herren des Staates und der Gesellschaft auf allen Gebieten ein souveränes und schöpferisches Leben führen.

Die Erfolge beim sozialistischen Aufbau hängen davon ab, wie die Volksmassen sich als Subjekt der Revolution vorbereiten und ihrer Rolle als solches Subjekt gerecht werden. Ebendeshalb haben wir im gesamten Verlaufe des sozialistischen Aufbaus vorrangig unsere Kraft dafür eingesetzt, das Subjekt zu stabilisieren und dessen Rolle zu verstärken. Wir haben vor allem unsere Partei, die Kern bildende Kraft der Volksmassen, organisatorisch und ideologisch gestärkt und das ganze Volk um sie fest zusammengeschlossen, um die politisch-ideologische Einheit der ganzen Gesellschaft zu verwirklichen.

Wir haben durch die Mobilisierung der uneingeschränkten Schaffenskraft der Volksmassen die Linie zum Aufbau des mit der Juche-Ideologie geprägten Sozialismus durchgesetzt und so einen selbstständigen sozialistischen Staat errichtet, in dem die Souveränität in der Politik, die Selbstständigkeit in der Wirtschaft und der Selbstschutz in der Landesverteidigung verwirklicht wurden.

Die selbstständige Nationalwirtschaft bildet die materielle Basis des souveränen Sozialismus. Beim Aufbau des Sozialismus hielten wir uns unentwegt an die Linie der Schaffung einer selbstständigen Nationalwirtschaft. Auf diesem Wege gelang es uns, eine komplexe und eigenständige Wirtschaft aufzubauen, die auf der Grundlage der stabilen Schwerindustrie die Leichtindustrie und die Landwirtschaft sowie alle anderen Bereiche gemeinsam voranbringt.

Die von unserem Volk aus eigener Kraft und im beharrlichen Kampf geschaffene selbstständige Nationalwirtschaft gewährt ein souveränes materiell-kulturelles Leben der Volksmassen. Unser Volk ist heute frei von der Sorge um Ernährung, Bekleidung und Wohnung und genießt ein gleichermaßen gesichertes Leben. Bei uns gibt es keine Erwerbslosen, hat jeder einen gesicherten Arbeitsplatz und geht entsprechend seiner Veranlagung und Fähigkeit einer schöpferischen Arbeit nach. Dank der unentgeltlichen Schulpflicht und des Systems der kostenlosen medizinischen Betreuung lernen alle unsere Menschen ungehindert und erfreuen sich bester Gesundheit und eines langen Lebens. Unser Volk lebt zwar nicht sehr reich, aber man kann sagen, dass es im Sozialismus ein glückliches materiell-kulturelles Leben voller Sinn führt.

Unser Volk ist geprägt von hoher Würde und großem Stolz darauf, dass es aus eigener Kraft den seinem Wunsch entsprechenden Sozialismus aufgebaut hat; ihm ist unser Sozialismus ans Herz gewachsen. Wir verfügen über ein mächtiges Subjekt, nämlich der enge Zusammenschluss der Partei und der Volksmassen zu einem sozial-politischen Ganzen, und das ganze Volk macht den Sozialismus zu seinem unerschütterlichen Kredo – hierin besteht die Hauptgarantie dafür, dass unseren Sozialismus keine Stürme und Prüfungen zu erschüttern vermögen und er siegreich voranschreitet.

Unter dem hoch erhobenen Banner der Juche-Ideologie werden wir die drei Revolutionen – die ideologische, die technische und die kulturelle – dynamisch entfalten und das ideologische und kulturelle Niveau der Menschen ununterbrochen erhöhen sowie die materiell-technische Basis des Sozialismus ständig festigen, um die Sache des Sozialismus endgültig zu vervollkommen.

Des Weiteren möchte ich auf die Frage der Vereinigung unseres Landes eingehen.

Die Vereinigung Koreas ist ein inneres Problem unserer Nation und zugleich ein Problem, das im engen Zusammenhang mit den internationalen Beziehungen steht. Untersucht man die näheren Umstände der Spaltung unseres Landes und die Ursachen für die Nichtrealisierung seiner Vereinigung bis auf den heutigen Tag, so hängt das im bedeutenden Maße mit den äußeren Kräften zusammen. Wenn Japan Korea nicht erobert und hier keine Kolonialherrschaft ausgeübt hätte, wären keine Probleme bezüglich der Teilung und der Vereinigung entstanden, und wenn die Großmächte nach dem Zweiten Weltkrieg die Koreafrage nicht von den gegensätzlichen Beziehungen zwischen Ost und West ausgehend behandelt hätten, wäre unser Land nicht gespalten. Nahezu ein halbes Jahrhundert lang nach seiner Zweiteilung bleibt unser Land immer noch getrennt, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass die USA Südkorea nach wie vor besetzt halten und der Vereinigung Hindernisse in den Weg legen.

Die Lösung der Frage der Vereinigung Koreas ist nicht nur eine lebenswichtige Forderung unseres Volkes nach der Realisierung seiner nationalen Sehnsucht, sondern auch von großer Bedeutung für die Sicherung des Friedens und die Sicherheit in Asien.

Unser konsequenter Standpunkt bei der Lösung der Frage der Vereinigung unserer Heimat besteht darin, nach den drei

Prinzipien – der Souveränität, der friedlichen Vereinigung und dem großen nationalen Zusammenschluss – das Vaterland in Form einer Konföderation auf der Grundlage einer Nation, eines Staates, zweier Ordnungen und Regierungen zu vereinen. Da im Norden und im Süden unseres Landes unterschiedliche Ideen und Ordnungen real existieren, besteht meiner Meinung nach der Weg, wonach keine Seite die andere erobert oder von der anderen Seite erobert wird und die Frage der Vereinigung friedlich geklärt werden kann, einzig und allein in der Vereinigung in Form einer Konföderation. Erfolgt die Vereinigung unseres Landes in dieser Form, widerspricht das niemandes Interessen und wird niemandem eine Gefahr sein, da unser Land vorsieht, sich als ein neutraler und blockfreier Staat zu entwickeln, ohne zu einem Satellitenstaat irgendeines Landes zu werden.

Wir werden für die Lösung der Frage der Vereinigung des Landes weiterhin die Nord-Süd-Gespräche voranbringen und uns geduldig bemühen, die Hürden der Vereinigung zu überwinden.

Die USA und die anderen Staaten, die für die Koreafrage mitverantwortlich sind, sollten aktiv zusammenwirken, damit die Vereinigung unseres Landes so bald wie möglich realisiert wird.

Die veränderte Realität von heute zeigt klarer denn je, dass die Koreapolitik der USA hinter der Zeit zurückbleibt und auch den Belangen ihres Volkes widerspricht. Die USA sollten sich von ihren alten Anschauungen, in unserer Republik ohne jeden Grund ihren Feind zu sehen, lossagen, auf ihre anachronistische Koreapolitik verzichten und bei der Lösung der Frage der Vereinigung Koreas ihrer Verantwortung nachkommen. Dann wird sich auch bei der Verbesserung der Beziehungen zwischen der DVRK und den USA eine lichtvolle Perspektive auftun.

Wir erwarten von der UNO, die die Mission hat, in den internationalen Beziehungen den Frieden und die Gerechtigkeit zu verteidigen, dass sie der Frage der Vereinigung Koreas große

Aufmerksamkeit schenkt und einen gehörigen Beitrag zur Lösung der Koreafrage leistet. Was den Eintritt unseres Landes in die UNO anbelangt, so vertreten wir den prinzipienfesten Standpunkt, dass wir nach der Vereinigung in Form einer Konföderation mit einer einheitlichen Staatsbezeichnung der UNO beitreten; falls Nord und Süd vor der Vereinigung in die UNO eintreten, sollen sie dort nur einen Sitz haben. Da die Vereinigung des Vaterlandes noch nicht verwirklicht worden ist, zielt der Versuch, gesondert der UNO beizutreten, darauf ab, die Spaltung zu fixieren, und bei separatem Eintritt in die UNO wird man vor der Geschichte die Schuld für die Teilung auf sich nehmen müssen.

Zum Abschluss möchte ich mich zum Problem über den Frieden und die Sicherheit in Asien äußern.

Asien, das in der Vergangenheit ein Objekt der Aggression und Plünderung der Imperialisten war, tritt heute in ein neues Entwicklungsstadium ein.

Asien muss zu einem Kontinent der Asiaten werden, und die Völker Asiens sollten bei der Neugestaltung Asiens ihrer Verantwortung und Rolle als Hausherren gerecht werden. Bei der Lösung der asiatischen Probleme dürfen sie nicht länger die Willkür und Einmischung der Imperialisten dulden, sondern müssen unbeirrt den souveränen Standpunkt vertreten. Zum Aufbau eines neuen, selbstständigen und aufblühenden Asiens sollten sie ungeachtet der verschiedenen Ideen, Systeme und Glaubensbekenntnisse eng miteinander zusammenarbeiten.

Um den Frieden und die Sicherheit in Asien zu garantieren, ist es unerlässlich, die aggressiven Militärstützpunkte in diesem Gebiet abzuschaffen, die ausländischen Truppen abzuziehen und aktiv gegen Aggression und Krieg aufzutreten. Gegenwärtig sind in Südkorea die US-Truppen stationiert und zahlreiche Kernwaffen aufgestellt. Das ist eine ernsthafte drohende Gefahr für den Frieden und die Sicherheit auf der Koreanischen Halbinsel

und in Asien. Die USA verwandeln Südkorea in einen höchst gefährlichen nuklearen Stützpunkt und bedrohen uns, und sie reden davon, sie würden jemand einer nuklearen Inspektion unterziehen – das ist eine ungerechte Verhaltensweise, die bar jeder Logik ist.

Die Regierung unserer Republik wird sich auch in Zukunft aktiv dafür einsetzen, die Koreanische Halbinsel in eine kernwaffenfreie und Friedenszone zu verwandeln und Frieden und Sicherheit auf der Koreanischen Halbinsel und in Asien zu gewährleisten.

Ich hoffe, dass „*Mainichi Shimbun*“ in Zukunft bei der Entwicklung der Beziehungen zwischen der DVRK und Japan eine positive Rolle spielt, und wünsche Ihnen Erfolge in Ihrer Tätigkeit.